

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 76 (1998)
Heft: 8

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Sektionsleben

Veteranengruppe

Am Höck vom 2. November sind Erich Gyger, Niederwangen, als Nachfolger von Richard Schneider, Bolligen, zum Obmann und Anton Wenger, Stettlen, zum Obmann-Stellvertreter gewählt worden.

Stimme der Veteranen

Alpenblumenwoche in Château-d'Œx, 980 m ü.M.

21.–28. Juni 1998

Leitung: Richard Schneider
Botanik und Geologie: Gerhart Wagner
Teilnehmer: 17

Nach einer Bilderbuchreise durchs Simmental und Saanenland ins Pays d'Enhaut zogen wir gleich nach dem Mittagslunch los, duftenden Heuwiesen und schattigen Waldrändern entlang, die Gegend um Château-d'Œx zu erkunden. Gerhart verstand es einmal mehr, unser Interesse zu wecken und uns in die Vielfalt der Flora einzuführen. Die gewöhnlichsten Pflanzen, am Wegrand gepflückt, dienten ihm als Einstieg. Im Weitergehen wurde die Palette breiter und bunter; Spezialisten am Fels, Gesellige im lichten Wald, auf moosigem Stein, da ein Einzelgänger im feuchten Holz (Nestwurz) oder Christofskraut mit weissen Blütenkugeln.

Montag: Mit der Luftseilbahn auf La Braye. Ein herrlicher Ausblick ins Tal hinunter und hinüber zur Nordseite des Pays d'Enhaut mit den Bergen des Vanil Noir und den Ausläufern der Gastlosen. Vorerst führte uns Richard über Weiden und durch lichten Wald – es war so richtig zum «Blüemele» – an der Alp Rodosex vorbei zum Bach hinab und hinauf nach Les Leysalets. Unterwegs bot sich die Gelegenheit, verschiedene Doldblütler kennenzulernen. Später wurden uns am Exempel der griechische Name «Orchis» und die summarische Bezeich-

nung «Knabenkraut» erklärt. Der Aufstieg ins Naturschutzgebiet «La Pierreuse» wurde mit richtigen Alpenblumen belohnt. Während einer Rast, umgeben von Anemonen, Enzianen und Silberwurz, wurde uns der geologische Aufbau erklärt. Das Pays d'Enhaut liegt in der Zone «Préalpes romandes» und besteht aus Kalksedimenten aus dem Urmittelmeer (Tethys).

Dienstag: Vom Hotel direkt aufwärts, einem Höhenweg entlang. Der Wissenshunger war hellwach. All die Blumen, die da blühen, in den Heumatten und am Waldsaum, haben doch Namen? «Nenn sie mir, sag sie mir!» «Nachtviole, Fingerhut und Natterkopf – das hat noch Platz in meinem Topf». Was dann an einer sonnigheissen Geröllhalde alles blühte, da kam sogar Gerhart fast nicht ans Ende mit Nennen und Erkennen. Der spannende Aufstieg nach «La Vausseresse» im Tobel mit stiebendem Bach bescherte uns den botanischen Höhepunkt. Ein Steilhang voller Gras- und Paradieslilien, Orchis und Anemonen, durchsetzt mit seidenglänzendem Federgras, darüber sanft der warme Wind strich.

Mittwoch: Col de Jaman, mit der MOB bis Les Cases. Der Aufstieg durch farbenfrohe, saftige Alpweiden gestaltete sich zur Repetitionsstunde. Dazu kamen neue Details und Merkmale, um Verwechslungen vorzubeugen. Gelber Enzian oder Germer, Wurm- oder Waldfarn, Schmetterlings- oder Kreuzblütler. Der Weg durch den Westhang an der Cape au Moine bot einerseits einen imposanten Tiefblick nach Les Avants und zum Léman bei Montreux hinab, andererseits führte er durch eine vielfältige und üppige Vegetation. Gletscherlinse, Leberbalsam, Allermannsharnisch und Alpenmannstreu, um nur einige zu erwähnen. Im Abstieg ein überwachsenes Karrenfeld forderte Trittsicherheit, ein origineller «jardin botanique» bot Gelegenheit, sich Namen einzuprägen. Trotz dem etwas ruppigen Weg nach Allières hinab kamen alle wohlbehalten zur MOB-Station. Etliche hatten sich an den herrlich aromatischen Walderdbeeren gütlich getan.

Donnerstag: Dem Wanderweg «Corniche du Pays d'Enhaut» folgend nach Le Mont hinüber, dann aufwärts Richtung Übergang nach Ciernes-Picat. Heute sind es Feuchtwiesen mit ihren typischen Farbtupfen, Wollgras, Kratzdistel, Kuckucksnelken und Weidland mit Bocksbart, Pippau- und Ha-

bichtskrautarten. Nach dem Lunch holte Gerhart eine andere, nicht minder interessante Pflanzenart aus der Sammlertasche: Gräser. Gras als Futter, über die Selektion als wichtigste Grundnahrung (Reis, Weizen usw.), als Erosionsschutz oder zur Zierde. Der Weg führte dann nach Ciernes-Picat und Flendruz hinunter. Einige bogen unterwegs rechts ab und fanden über Montchalon den direkten Weg zurück.

Freitag: Mit Postauto auf den Col des Mosés. Marsch nach Lioson d'en bas. Angenehmer Aufstieg zum Lac de Lioson. Ein tiefgrünblaues Kleinod umgeben von Alpweiden, darüber felsige Bergspitzen. Das Gestein hier, ein Konglomerat in Breccienart oder hartem, grobem Sandstein, bildet geologisch das Ende der Niesendecke. Aufkommende Nebel bewogen einige, den See zu umwandern und abzustiegen. Unser zehnter stieg auf Richtung Pic Chaussy. An

Schneeresten vorbei erreichten wir den Sattel, erspähten zwischen Nebel, Regenböen und Graupelschauern das Wunschziel. Blitz und Donner bewogen uns, zum Restaurant am See abzustiegen. Wieder erwärmt, trocken und gesättigt wagten wir uns durchs wässrige Element nach Les Mosses hinab.

Zum Abschluss der Wanderwoche, beim Abendsitz, dankte Richard zuerst Gerhart für seine unermüdliche Weitergabe seines reichen Wissens in Botanik und Geologie. Dann würdigte er aber auch das positive Mitmachen aller Teilnehmer. Walter Allemann dankte im Namen der Gruppe herzlich Richard und Gerhart für alles, was wir in dieser Woche Château-d'Éx von ihnen mitbekommen, durch die Natur geschenkt erhielten.

Jakob Roth

**Erwartungsvoll losziehen – unvergessliche Bergmomente erleben – glücklich heimkehren
mit Bergsport Gstaad**

Aus unserem Programm:

Skitouren:

Osterskitour Wildhorn–Geltenhütte	3.– 5.4.1999	Fr. 490.–
Skitourenvergnügen Italien – Valle Formazza	5.–10.4.1999	Fr. 1080.–
Skitourenvergnügen Frankreich – Dauphiné	3.– 8.5.1999	Fr. 1170.–
Auffahrtsskitour Bächlital–Gauli	13.–16.5.1999	Fr. 680.–

Hochtouren:

Monte Rosa Süd – Besteigung der Dufourspitze	19.–24.7.1999	Fr. 1290.–
Tödi – Abseits des 4000er-Rummels	9.–14.8.1999	Fr. 1350.–
Dent d'Hérens – Grand Combin	16.–19.8.1999	Fr. 990.–
Gspaltenhorn – Blüemlisalp	26.–28.7.1999	Fr. 740.–
Wetterhorn – Schreckhorn	28.–31.7.1999	Fr. 880.–

Klettern:

Rassige Klettertouren – Trient	12.–17.7.1999	Fr. 1450.–
Plaisirklettern Saanenland	6.–10.9.1999	Fr. 1350.–
Dolomiten – Genussklettereien Sella–Brenta	13.–18.9./20.–25.9.1999	Fr. 1490.–

Wandern:

Im Pilgerjahr dem Saanenwasser auf der Spur	28.6.–3.7.1999	Fr. 850.–
Korsika, wandern und Bergsteigen	9.–16.5./12.–19.9.1999	Fr. 1250.–
Klettersteig Val Gardena	7.–14.8.1999	Fr. 1200.–
Unterwegs auf Walserpfeilen Binn Formazza	27.9.–2.10.1999	Fr. 890.–

**Informationen, Jahresprogramm und Anmeldungen:
Tel./Fax 033 755 20 55 oder Tel. 033 744 80 40**